

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Tagblatt. 1920-1964 1926

125 (2.6.1926)

Durlacher Tageblatt

(Durlacher Wochenblatt gegründet 1829) mit den amtlichen Bekanntmachungen für den Amtsbezirk Karlsruhe.

Erscheint täglich nachmittags, Sonn- u. Feiertage ausgenommen.
Bezugspreis: Durch unsere Boten frei ins Haus im Stadt-
bereich monatlich 1,70 Mark, Einzelnummer und Belegblatt
10 Pfennig.

Redaktion, Druck und Verlag: Adolf Dups, Durlach, Mittelstr. 6,
Fernsprecher 204. Postfachkonto Karlsruhe Nr. 10 101.



Anzeigenberechnung: Die 8 gespaltene Millimeterzeile
8 Pfennig, Reklamezeile 25 Pfennig. Schluß der Anzeigen-
annahme tags zuvor nachm. 4 Uhr, für dringliche Familien-
anzeigen am Erscheinungstag 1/2 Uhr vorm. Für Plakate
Schriften und Tag der Aufnahme kann keine Gewähr über-
nommen werden. Im Falle höherer Gewalt hat der Bezahler
keine Ansprüche bei verspätetem od. Nichterscheinen der Zeitung.

Nr. 125

Mittwoch, den 2. Juni 1926

96. Jahrgang

Kurze Tagesübersicht

Das Reichskabinett beschloß, vorerst keine Erweiterung der Regierung vorzunehmen.

Der Auswärtige Ausschuh des Reichstages ist auf Montag einberufen. Graf Bernstorff wird über die Genfer Abrüstungskonferenz berichten.

Dem Reichstag ist nun das Gesetz über die Fürstenabfindung zugegangen. Der Reichsrat hat es bereits angenommen.

In Polen wurde Professor Moszicki, der Kandidat des Marschall Pilsudski, zum Staatspräsidenten gewählt.

Die türkische Kammer beschloß die Einführung einer einheitlichen Verwaltung in der ganzen Türkei.

In Ägypten hat England neue Schwierigkeiten. Zagul will die Regierungsbildung übernehmen, ohne Englands Rechte über den Sudan anzuerkennen.

In Frankreich steht das Kabinett Briand in schwerer Krise, die bei der begonnenen Aussprache über die allgemeine Politik oder bei den Währungs- und Finanzfragen zum Ausbruch kommt. Briand will von der Kammer ein Vertrauensvotum fordern.

In Portugal ist unter den noch ungelärten Wirren der Staatspräsident zurückgetreten.

Der neue polnische Staatspräsident

Die Präsidentenwahl im polnischen Sejm

Warschau, 1. Juni. Nachdem der Sejmarschall Rataj fast nach 10 Uhr die Sitzung des Sejms eröffnet hatte, begann die Abstimmung für die Wahl zum Staatspräsidenten. Es erhielten im ersten Wahlgang der Kandidat des Marschalls Pilsudski, Professor Moscicki 215 Stimmen, der Kandidat der Rechtenpartei Bninski 211 Stimmen, der sozialistische Kandidat Marek 56 Stimmen. Außerdem wurden 63 weiße Zettel abgegeben. Infolgedessen wurde ein zweiter Wahlgang notwendig. Im zweiten Wahlgang erhielten Moscicki 281 Stimmen, Bninski 200, Marek 1 Stimme. Außerdem wurden 63 weiße Zettel abgegeben. Moscicki ist somit zum Staatspräsidenten gewählt.

Warschau, 1. Juni. Ignaz Moscicki hat die Wahl zum Staatspräsidenten angenommen. Die Nationalversammlung, in der seine Vereidigung erfolgen soll, wird Freitag, 10 Uhr vormittag zusammenzutreten.

Der neue polnische Staatspräsident Professor Dr. Moscicki ist im Jahre 1867 im Kreise Plosk geboren. Er besuchte das Politechnikum in Riga und wurde 1892 wegen politischer Betätigung in Warschau außer Landes verwiesen und verbrachte die nächsten 5 Jahre in London. 1897 begab er sich nach Freiburg im Breisgau, wo er Assistent am physikalischen Institut der Universität wurde. 1901 wurde er Leiter eines eigens errichteten Laboratoriums. Er beschäftigte sich hauptsächlich mit dem elektrodynamischen Element und hat verschiedene wichtige Erfindungen gemacht. 1902 wurde auf Grund seiner Erfindungen die für die Schweiz während des Krieges große volkswirtschaftliche Bedeutung erlangte. 1912 wurde er auf einen Posten für ihn geschaffenen Lehrstuhl für Elektrochemie der Universität Lemberg berufen und als die Chorzower Werke an Polen fielen, wurde er Leiter dieser Werke. Er ist Ehrendoktor der Techn. Hochschulen in Lemberg und Warschau und hat viele Lehr- und technische Bücher in polnischer, deutscher und französischer Sprache geschrieben. Im neuen Polen ist er politisch noch nicht hervorgetreten. Er ist aber überzeugter Demokrat.

Deutschland.

Die Fürstenabfindung im Reichstage

Berlin, 1. Juni. Im Reichstage ist die Vorlage zur Frage der Fürstenabfindung eingegangen. Sie umfaßt im ganzen 29 Paragraphen und lehnt sich eng an den letzten Kompromißentwurf der Regierungsparteien an. Die Vorlage ist bekanntlich vom Reichsrat schon angenommen.

Braun zu dem Fall Hörning

Berlin, 1. Juni. Der preussische Ministerpräsident Braun hat jetzt auf die Anfrage Dr. von Campe (D. B.) über Hörnings Nürnberger Rede, in der dieser die Flagenverordnung des Reichspräsidenten stark angegriffen hatte, Antwort erteilt. Nach der Wiedergabe der fraglichen Stellen der Rede heißt es in der Antwort: Das Staatsministerium hat die Außerachtlassung der gebotenen Zurückhaltung durch den Oberpräsidenten Hörning auf das Ernsteste gerügt und Vorlage getroffen, daß Oberpräsident Hörning in der Zukunft in der Erörterung politischer Angelegenheiten in der Öffentlichkeit sich diejenige Zurückhaltung auferlegen wird, die sein Amt erfordert.

Die überstarke Bezeugung

Berlin, 1. Juni. Reichskanzler Dr. Marx hat den Reichskommissar für die besetzten Gebiete, Freiherrn Langwerth v. Simmern empfangen. Der Reichskommissar gab dem Reichskanzler einen eingehenden Bericht über die Lage im besetzten Gebiet. Hierauf hat der Reichskanzler mit dem Reichskommissar die Truppenstärke der Rheinlandbesetzung eingehend erörtert. Man geht wohl nicht fehl in der Annahme, daß

das Kabinett alsbald Veranlassung nehmen wird, auf Grund dieses Berichtes des Reichskommissars diplomatische Schritte bei den Bezeugungsstaaten zu unternehmen, um eine Herabsetzung der Truppenstärke im besetzten Gebiet zu erzielen, so wie dies seinerzeit in Locarno zugesagt worden ist.

Gerichtssaal

Urteil im Prozeß gegen badische kommunistische Landtagsabgeordnete

Leipzig, 31. Mai. In dem Prozeß gegen badische kommunistische Landtagsabg. verurteilte das Reichsgericht Frau Frieda Unger wegen Vorbereitung zum Hochverrat und Verbrechens gegen Paragraph 7 des Republikstrafgesetzes, sowie wegen Nötigung zu zweieinhalb Jahren Zuchthaus und 300 Mk. Geldstrafe. Das Verfahren gegen den Abg. Max Bod wurde auf Grund des Amnestiegesetzes eingestellt.

Ausland.

Die Vorgänge in Portugal

Lissabon, 1. Juni. Der Präsident der Republik, Machado, ist zurückgetreten. — Die militärischen Divisionen haben den bestimmten Wunsch zum Ausdruck gebracht, daß die Regierung nur aus Mitgliedern gebildet werde, die außerhalb der politischen Parteien ständen. Der Arbeiterverband bereitet sich darauf vor, in die Opposition zu treten, falls eine Militärdiktatur errichtet werden sollte. Die Gruppen der Divisionen aus dem Norden und Süden unter dem Befehl des Generals Gomes Costa marschieren auf Lissabon. Die Revolutionäre haben einen Senator und zwei Abgeordnete, darunter den Führer der republikanischen Aktion in der Kammer, festgenommen.

Das Kabinett geschlossen hinter Briand

Paris, 1. Juni. Der heute vormittag stattgefundene Ministerrat hat einstimmig beschloffen, Briand für seine Politik das Vertrauen auszusprechen und nach wie vor an dem Beschluß festzuhalten, jede Generaldebatte über die Finanzvorlage abzulehnen, bis die Vorlegung eines klaren und einwandfreien Berichtes möglich sein wird.

Italien und die Tangerzone

Rom, 1. Juni. Zu einer Äußerung der Agentur Havas, daß die französische Regierung nicht die Absicht habe, eine Aenderung in der internationalen Eigenschaft der Zone von Tanger eintreten zu lassen, erklärt die „Tribuna“, daß, soweit Tanger in Frage komme, Italien nicht von der Verwaltung der internationalen Zone ausgeschlossen werden könne. Italien könne von diesem Teil des Mittelmeeres nicht länger ausgeschlossen bleiben.

Abd el Krim streng bewacht

Paris, 1. Juni. Der Sonderberichterstatter des „Matin“ in Fez berichtet, Abd el Krim wird in Taza streng bewacht. Niemand wird zu ihm gelassen. In spanischen Kreisen ist von einer französisch-spanischen Konferenz die Rede, in der über das Schicksal Abd el Krims entschieden werden soll.

Neuer Widerstand der Kistablen

Paris, 1. Juni. Die Blätter melden aus Fez, daß die Spanier auf einer 15 Kilometer langen Front an der Bergspitze Bou Sifour, die bis Targuist verläuft, die Offensive ergriffen haben. Nach letzten Meldungen leisteten die Kistruppen heftigen Widerstand und die Spanier dringen nur mühsam vor. Die Rifjordanen werden, wie weiter gemeldet wird, von dem Bruder Abd el Krims befehligt.

Coolidge über Abrüstung

Newport, 1. Juni. Bei der Einweihung des Ehrenfriedhofes in Arlington in der Nähe Washingtons hielt Präsident Coolidge eine Ansprache, in der er u. a. ausführte, Amerika habe niemals ein besser ausgerüstetes Heer und eine wirksamere Flotte gehabt als heute. Das gesamte Heerwesen und die gesamte Flottenmacht würden auch weiterhin den Bedürfnissen Amerikas entsprechend ausgebaut werden. Amerika dürfe seine nationale Sicherheit und seine nationale Verteidigung nicht vernachlässigen. Amerika habe ohne sich dadurch aber in die Angelegenheiten anderer verwickeln zu lassen, seine Bereitschaft zum Ausdruck gebracht, bei der Einsetzung von Schiedsgerichten mitzumachen. „Kein Wissender kann bezweifeln“, so erklärte Coolidge wörtlich, „daß es in weitem Ausmaße Europas wirtschaftliche Verhältnisse waren, durch die unter allerhöchsten Wirtschaftsdruk stehenden Länder Europas kopfüber in den Weltkrieg hineingetrieben wurden“. Diese Länder waren durch Weltkräften in Anspruch genommen. Wenn ein Land ein Regiment aushob, so stellte das Nachbarland deren drei auf. Die ganzen Völker Europas waren bewaffnet, wurden gedrillt und trainiert zum Schaden ihres industriellen Lebens. Die europäischen Nationen waren bezeugt und verschuldet bis zur Unerträglichkeit. Sie schloßen unter dieser Last und suchten von diesem unausweichlichen Druck sich zu befreien, indem eine die andere ausplünderte. Amerika schlug die Konferenz von Washington vor, beteiligte sich an den Konferenzen von Genf und tat das alles in der Absicht, an der Verminderung der künftigen Kriege mitzuhelfen. Amerika erwartet von der Abrüstungskonferenz in Genf einige Er-

gebnisse. Wir möchten glauben, daß andere Nationen nun uns anschließen, daß sie Haß und Mißtrauen so weit fallen lassen, daß sie unter sich selbst zu einer Einigung kommen. Diese Einigung ist eine Notwendigkeit für die ganze Welt. Sie wird gebraucht, um die militärischen Kräfte zu Wasser und zu Lande in allen Ländern der Welt verringern zu können. Europa hat doch einen Völkerbund, und dieser Völkerbund müßte fähig sein, den Ländern Europas gewisse politische Sicherheit zu geben, auf die wir allerdings kein Gewicht zu legen brauchen. Wir Amerikaner aber können nicht umhin, deutlich unsere Ueberzeugung dahin auszusprechen, daß die europäischen Nationen Rüstungsbeschränkungen dringend benötigen. Amerika hat durch seine Kreditpolitik nicht nur Verpflichtungen eingelebt, die es im Namen der Menschlichkeit hatte, sondern es hat durch diese Politik auch in seinen Handelsbeziehungen wesentlich gewonnen.

Aus Baden

Reichsverkehrsminister Krohne in Karlsruhe

Karlsruhe, 31. Mai. Reichsverkehrsminister Krohne will in diesen Tagen in Baden, um sich über die Verkehrswünsche des Landes unterrichten zu lassen und auch die Hafenanlagen, Brückenbauten usw. in Augenschein zu nehmen. Der badische Staatspräsident hatte aus diesem Anlaß eine größere Anzahl Vertreter der am Verkehrs- und Wirtschaftsleben besonders interessierten Kreise in das Staatsministerium eingeladen.

Oberbürgermeister Dr. Kucher-Mannheim verbreitete sich über die allgemeine verkehrspolitische und wirtschaftliche Lage Badens, die die Reichsbahn die Interessen der deutschen Volkswirtschaft wahren müsse und wies auf die besonders schwierige Lage Badens als Grenzland hin, dessen früherer Abzug nach Elz-Lothringen ebenso wie der wirtschaftliche Verkehr mit dem Saargebiet fast ganz verloren habe, während der mit der Pfalz und dem Rheinland außerordentlich erschwert sei. Der Fremdenverkehr gebe vielfach an Baden vorbei. Die Rheinisch-Schiffahrt scheine dem Erliegen nahe zu sein, da der Verkehr immer mehr abnimmt zurückgehe. Die Lage der Partikulär-Schiffahrt sei sehr ernst, aber die der Reeder fast noch mehr gefährdet. Allen diesen Gefahren müsse die Verkehrsverlegen entgegenwirken durch Schaffung neuer Wege, insbesondere große Wasserstraßen, sofort aber durch Förderung des Luftverkehrs, Schaffung von Autostraden und Erhöhung der Annehmlichkeiten des Reisens in Deutschland, durch gute Einrichtung der Bahnhöfe und Ausschließung schöner Gegenden. Die große Arbeitslosigkeit in Baden sei nicht nur durch die allgemeine Wirtschaftslage, sondern auch durch die besonderen Schwemmungen der badischen Wirtschaft bedingt, die sich in dem kolossalen Rückgang der Werte des gewerblichen Betriebsvermögens in Baden widerspiegeln. (In Mannheim 950 Millionen 1915, zu Beginn 1925 nur noch etwa 340 Millionen.) Die Reichsbahn, ein außerordentlich wichtiger Zweig unserer Wirtschaft, habe noch nicht begonnen, dieser großen Not zu steuern. Man sehe noch nichts von Bahnhofsneubauten und Elektrifizierung der Bahnen, von Brückenbauten, von Ausbau längst darauf wartender Bahnlinien und von einer besonderen Berücksichtigung des Südwestens bei Vorgehen der Aufträge der Reichsbahn. Der Redner schloß mit dem Wunsche, daß das Reichsverkehrsministerium Hüter der Volkswirtschaft sei und alles tun möge, um die Welt der Arbeitslosigkeit zu bannen, den Kraftwagenverkehr zu fördern, die Straßen zu verbessern und auszubauen.

Der Präsident der Mannheimer Handelskammer, Lenzel, führte aus, daß die Verkehrsverhältnisse zum großen Teil schuld an der mangelhaften Wirtschaftslage seien. Die Rheinisch-Schiffahrt sei besonders schwer betroffen durch die Staffeltarife und könne ohne Wasserumschlagtarife nicht bestehen. Die Seebüchenausnahmetarife wirkten ruhmlos auf sie. So sei es gekommen, daß der Schiffahrtsverkehr auf dem Oberrhein erschreckend, teilweise bis zu 58 Prozent zurückgegangen sei. Beim Weiterbestehen der heftigen Tarifpolitik der Reichsbahn gebe die Wirtschaft am Oberrhein dem Ruin entgegen. Der einst so blühende Mannheimer Hafenbetrieb gleiche jetzt einem Kiefernriedhof mit 22 000 Arbeitlosen. Lehnlich erache es den Häfen von Karlsruhe und Rehl. Die Lage in Baden sei ganz außerordentlich ernst; sie treibe einer Katastrophe entgegen, wenn es nicht gelänge, die Reichsbahndirektion zu überzeugen, daß ihre jetzige Tarifpolitik unhaltbar sei.

Oberbürgermeister Dr. Finkler-Karlsruhe betonte, daß von den bei der Verreichlichung der Staatsbahnen im Bau befindlichen 14 badischen Bahnstrecken heute nur noch zwei im Ausbau begriffen seien, die Linien Oppenau—Griesbach und Titisee—Seeburg, beide aber nur mit Hilfe badischer Staatsanleihe während bei den anderen 12 Linien der Bau eingestellt sei. Da Reich habe also sein Versprechen bei der Uebernahme, die im Bau befindlichen Linien auszuführen, nicht gehalten. Die Bahnhöfe von Mannheim, Heidelberg und Freiburg seien absolut unzulänglich.

Generalkonful Menzinger-Karlsruhe, Vorsitzender des Badischen Verkehrsverbandes betonte ganz besonders die Wichtigkeit des internationalen Durchgangsverkehrs für den Fremdenverkehr und die Wirtschaftslage in Baden. Dieser Verkehr flute aber jetzt im Westen vorbei nach der Schweiz und Italien. Auch der Durchgangsverkehr West-Ost Paris—München—Wien sei erst zum Teil zurückgewonnen. Besonders erschwerend seien die scharfen Fokbestimmungen. Die große Schädigung des badischen Fremdenverkehrs könne nur durch den Wegfall des Bismarckmangels im Verkehr mit Frankreich und insbesondere durch rasche Einführung eines erleichterten Grenzverkehrs gemildert werden.

Reichsverkehrsminister Krohne dankte für die Anregungen, betonte aber, angesichts der allgemeinen traurigen Wirtschaftslage, daß die zum Teil scharfen Angriffe gegen die Reichsbahn unter anderen Gesichtspunkten zu betrachten sei. Die Reichsbahn

nade schwere Reparationsarbeiten zu leisten, die sie nur erfüllen könne, wenn sie außerordentlich vorzüglich sei bei der Erfüllung der vorgebrachten Wünsche, zumal die Reichsbahn letzten infolge der allgemeinen ungünstigen Wirtschaftslage bedeutende Mindereinnahmen zu verzeichnen habe. Aber diese Vorzüge bei verkehrsfördernden Maßnahmen dürfe nicht ein Dauerzustand sein. Zunächst müssen Hunderte von Millionen aufgewendet werden, um die Verkehrswege wieder auf den Stand vor dem Kriege zu bringen, und nach dieser Richtung sei alles geschehen. Er hoffe, daß auch in der Tarifpolitik jetzt bald sich etwas ändern lassen werde durch Einreisen des Reiches zur Unterstützung der Reichsbahn. Zur Frage der Fortsetzung der begonnenen Arbeiten sei das Reich der Auffassung, daß es nur dann eine Verpflichtung habe, für diese Fortsetzung einzustehen, wenn die Reichsbahn in der Lage sei, sie auszuführen. In dieser Beziehung könne er mitteilen, daß es gelungen sei, wieder zu einem Ziele zu kommen. Der Reichsfinanzminister habe sich bereit erklärt, nicht unerhebliche Summen von Reichswegen aufzuwenden. Die Besprechungen darüber seien für die allernächste Zeit in Aussicht genommen und die Länderregierungen würden dann einen Verteilungsplan mitzubringen haben. Dadurch werde ein Teil der Wünsche Berücksichtigung finden. Vielleicht würden auch die Länder durch Bereitstellung von Mitteln weitere Pläne verwirklichen können. Auf diese Weise hoffe man allmählich doch weiterzukommen. Der Frage der Seehafen-Ausnahmetarife werde geprüft. Wegen des Durchgangsverkehrs schwebten Verhandlungen mit der Reichsbahn. Die Frage der Binnenschiffahrtstarife werde sich wohl morgen noch in Mannheim näher besprechen lassen. Bezüglich des Luftverkehrs würden die vorgelegten Wünsche geprüft werden. Doch gelte es vorerst, nach schiffahrt, einige direkte Linien festzusetzen und nicht zu viele dem Wesfall der einschränkenden Bestimmungen für die Luft-Zwischenlandungen einzuschließen, sondern nur einige große Zentralpunkte anzufügen. Man habe sich aber darüber geeinigt, Karlsruhe als Zentralpunkt für Baden mitanzusehen. Die Frage der Autostraßen sei eine schwerwiegende finanzielle Frage. Zunächst werde es sich wohl einmal darum handeln, daß die Länder einen allgemeinen Plan der dem allgemeinen Verkehr dienenden Landstraßen aufstellen. Hier spiele aber auch die Frage der Konkurrenz für die Reichsbahn eine Rolle. Bezüglich der Elektrifizierung der badischen Bahnen schwebten Verhandlungen, doch seien abgesehen von der finanziellen Seite noch gewisse technische Vorfragen zu prüfen, ehe man sich entscheiden könne, ob die Ost-West oder die Nord-Südbahn zuerst an die Reihe komme. Er persönlich stehe auf dem Standpunkt, daß versucht werden müsse, beide Linien gleichzeitig zu elektrifizieren. Er wolle nach dieser Richtung mit der Reichsbahn verhandeln.

Staatspräsident Traut dante dem Minister für seine Darlegungen und eröffnete die Zwangswirtschaft und sein Antrag, von der Regierung die Freigabe der gewerblichen Räume, die nicht mit Wohnungen verbunden sind, sowie der teuren Wohnungen fand einstimmige Annahme. Aus den Beschlüssen der Kommission, welche dem geschäftsführenden Vorstand zur weiteren Bearbeitung überwiesen wurden, ist hervorzuheben, daß die Regierung zur Bekämpfung der sog. Schwarzarbeit der Erwerbslosen ersucht wird, ferner die Steuerbehörde dahin zu beraten, daß 10-15 Prozent des Umsatzes als Grundlage für die Einkommensteuer zu betrachten sind.

Konstanz, 1. Juni. (Ein Kongress- und Festtag.) Der letzte Sonntag brachte im ganzen Lande eine Fülle von Kongressen und Festen. Neben den besonders gemeldeten Veranstaltungen verzeichnete man die Feiern des 50jährigen Jubiläums des Gesangvereins „Harmonie“ in Dürmersheim (Amt Rastatt) und des 60jährigen Stiftungsfest des Gesangvereins „Niedertranz“ in Graben (Amt Karlsruhe), beide verbunden mit Gesangswettstreit unter guter Beteiligung von Vereinen der Umgegend. Die Sängervereinigung der badischen Bädermeister gab sich ein Stelldichein in Durlach, während in Rastatt gleichfalls unter lebhafter Anteilnahme der Bevölkerung das 11. Gaujüngertag des Ortenau-Dos-Sängergaues stattfand. Schwellingen feierte sein erstes Spargelfest, das, wie die anderen Veranstaltungen freilich unter der Ungunst der Witterung zu leiden hatte. Trotzdem fanden sich hier viele Tausende junger Leute, um sich den auf künstlerischer Höhe stehenden Festzug anzusehen. An seinem ersten Teil bot der reizende Zug Epi-

soden aus dem 18. Jahrhundert. Dann folgten die Festwagen, die auf den Spargelbau unmittelbar Bezug haben. Anschließend entwickelte sich auf dem Festplatz im Schloßgarten bei Konzert und Tanz und sonstigen Darbietungen ein lebhaftes Treiben, das mit bengalischer Beleuchtung und Feuerwerk seinen Abschluß fand. In Bühl tagte unter Teilnahme von Delegierten aus allen Landesteilen der Verband badischer Uhrmacher. Bei den Beratungen waren auch Vertreter der Staats- und Gemeindebehörden zugegen. In der Sitzung des Badischen Landesausschusses für Leibesübungen und Jugendpflege wurde für den verdientvollen Pfarrer Horning-Karlsruhe, der eine Wiederwahl abgelehnt hatte, Polizeioberleutnant Brenner zum 1. Vorsitzenden gewählt.

Karlsruhe, 1. Juni. (Todesfall.) Polizeioberinspektor Robert Beder ist während seines Erholungsurlaubes bei Sösbachwalden auf einem Spaziergange vom Herzschlag betroffen worden, der den sofortigen Tod zur Folge hatte. Beder hat nur ein Alter von 40 Jahren erreicht.

Karlsruhe, 1. Juni. (Millionen-Polizei.) Dem Bürgerausschuß ist eine fadträchtige Vorlage zugegangen über Erweiterung des Gas- und Elektrizitätswertes und Verbesserung des Kabelnetzes. Der Gesamtaufwand stellt sich auf 5,3 Millionen und soll durch Anleihen bestritten werden.

Karlsruhe, 1. Juni. (Flagenhändlung.) In der Nacht vom 21. zum 22. Mai d. Js haben je zwei Reichswehrsoldaten und Gymnasialisten einen von der Stadt Konstanz angekauften Flagenhändlung in der Absicht heruntergerissen, die schwarz-rot-goldenen Flagenbänder zu vernichten. Der Minister des Innern hat bei der zuständigen Reichsstelle wegen dieses Vorganges Vorstellung erhoben, und in seiner Eigenschaft als Unterrichtsminister hat er die sofortige Schuldisziplinierung der Gymnasialisten veranlaßt, bis durch Gerichts- und Disziplinarverfahren festgestellt, ob gegen dieselben Nachsicht am Platze ist. Die gerichtliche Untersuchung hat ergeben, daß die beiden Reichswehrangehörigen in angegriffenem Zustande festgenommen wurden. Sie befanden sich zurzeit des Vorfalls in Zivil. Sie behaupten, an dem Herunterreißen der Flagge nicht beteiligt gewesen zu sein, sondern nur zugezogen zu haben.

Bruchsal, 1. Juni. (Verbandstag.) Zu der 13. Tagung des Verbandes badischer Schlossermeister waren die Mitglieder aus den meisten Bezirken des Landes vertreten. Der Vorsitzende Daler-Karlsruhe entbot allen ein herzliches Willkommen. Obermeister Blum-Karlsruhe hielt ein Referat über die Forderung der Zwangswirtschaft und sein Antrag, von der Regierung die Freigabe der gewerblichen Räume, die nicht mit Wohnungen verbunden sind, sowie der teuren Wohnungen fand einstimmige Annahme. Aus den Beschlüssen der Kommission, welche dem geschäftsführenden Vorstand zur weiteren Bearbeitung überwiesen wurden, ist hervorzuheben, daß die Regierung zur Bekämpfung der sog. Schwarzarbeit der Erwerbslosen ersucht wird, ferner die Steuerbehörde dahin zu beraten, daß 10-15 Prozent des Umsatzes als Grundlage für die Einkommensteuer zu betrachten sind.

Konstanz, 1. Juni. (Bürgermeistertagung.) Im Anschluß an die Tagung des Verbandes badischer Gemeinden hielt der Verein badischer Bürgermeister im Konzilsaal zu Konstanz seine von etwa 250 Teilnehmern besuchte Hauptversammlung ab. Bürgermeister Koch-Adenau leitete die Verhandlungen. Er behandelte in seinem Gesamtbericht eingehend die Festigung der Stellung des Bürgermeisters innerhalb und außerhalb des Amtes, sowie die Forderung nach angemessener Regelung der Befoldung. Einstimmig wurde folgende Entschließung angenommen: „Die Bürgermeister, welche infolge freiwilligen Austrittes oder Nichtwiederwahl aus dem Dienste ausscheiden, sind in der Regel nicht in der Lage, die Versicherung in der badischen Fürsorgekasse für Gemeinde- und Körperverwaltungsbeamte fortzuführen, weil sie außerstande sind, die Umlage aus eigenen Mitteln zu bezahlen. Die Hauptversammlung beantragt daher eine Änderung des Fürsorgegesetzes in dem Sinne, daß entweder die freiwillige Weiterversicherung oder zur Erhaltung der Anwartschaft die Entrichtung einer Anerkennungsgeldzahl bejaht werden kann, ähnlich, wie sie im Paragraphen 43 Absatz 4 des Fürsorgegesetzes vom 26. Juli 1921 vorgeesehen ist.“

Schnau, 1. Juni. (Zu dem Brandunglück.) Die Zahl der abgebrannten Häuser bedeutet bei einer Gesamtzahl von rund 180 Häusern die Einbuße von 12 1/2 Prozent des Häuserbestandes. Die Höhe des Gesamtschadens wird zurzeit mit

7-700 000 Mark angegeben. An größeren Weisbetragen sind bisher eingegangen 10 000 Mark von der badischen Regierung und 1000 Mark durch den Landesverband badischer Militärvereine für die brandgeschädigten Kameraden.

Konstanz, 1. Juni. (Landesverbandstag.) Vom Samstag bis Montag fand hier der 14. Landesverbandstag selbständiger badischer Schmiedemeister statt. Die Verhandlungen leitete Schmiedemeister Liebherr-Lahr. Der Schriftführer und Kassier des Verbandes, Eberhardt, erstattete den Jahresbericht. Aus diesem geht hervor, daß die Forderung auf Einführung der 3 1/2-jährigen Lehrzeit aufgestellt ist. Sodann wurde der Kassensbericht erstattet. Syndikus der Handwerkskammer Konstanz, Dr. Herfurth, hielt darauf einen Vortrag über die Lage des Handwerks. Er bezeichnete die Handwerkerfrage als eine Bildungsfrage erster Ordnung. Besonders notwendig sei eine strenge Auswahl der Lehrlinge. Ueber die Aufgaben und Bestrebungen des Landesverbandes selbständiger Schmiedemeister berichtete Syndikus des Verbandes Dr. Dergel. Darauf wurde die Vorstandswahl vorgenommen. Als 1. Vorsitzender wurde einstimmig Liebherr-Lahr wiedergewählt, als 2. Vorsitzender Stark-Mannheim. Als Schriftführer und Kassier wurde Eberhardt in seinem Amte neu bestätigt.

Konstanz, 1. Juni. (Tagung.) Vom 5. bis 7. Juni tagte hier der Verein Südwestdeutscher Zeitungsverleger. Nach einem Begrüßungsabend am 5. Juni findet am Sonntag, den 6. Juni im Konzilsgebäude die Festigung statt. Am Sonntag nachmittag ist in dem gleichen Hause die Mitgliederversammlung. Am Abend finden sich die Teilnehmer der Tagung zu einem Festessen mit Ball im Inselhotel zusammen. Besichtigungen und eine Rundfahrt werden am Montag die Tagung beschließen.

Gailingen (Amt Konstanz), 1. Juni. (Brand.) Abendbruch im Anwesen des Landwirtes L. Schneble Feuer aus, das das Anwesen einäscherte und ein benachbartes Fach beschädigte.

Aus Stadt und Land.

Das Fronleichnamfest. Am Fronleichnamfest naht der höchste Feiertag der katholischen Kirche. Es ist der Tag der Erinnerung an die erstmalige Einigung des Leibes des Herrn, den der katholische Glaube in der Hostie verkörpert. Herrleibfest könnte man seine Bezeichnung, die der lateinischen „festum corporis Christi“ entspricht, vernünftiger deuten; denn dem ersten Bestandteil des Wortes liegt ein altgermanisches Wort „fro“, gleich Herr (auch noch im Frondienst, etwa — Herrendienst und frönen z. B. in: Einem Laster frönen — dem Laster dienen, es Herr über sich werden lassen), zugrunde, während der zweite Teil Leichnam auf ein altes Vithamo gleich Körper zurückgeht. Das Fest selbst hat eine eigentümliche Entstehungsgeschichte und wurde, im Vergleich zu anderen Kirchenfesten, erst sehr spät eingelegt. Die Anregung dazu ging von einer Nonne aus, der hl. Juliana, die gegen die Mitte des 13. Jahrhunderts in Lüttich lebte. Jakob Pantaleon, der 1261 den päpstlichen Stuhl bestieg, schrieb die Feier des Festes mit Festlegung des Tages der ganzen Kirche vor. In den katholischen Gegenden bietet die feierliche Prozession ein prächtiges Bild, in dem sich durch die Teilnahme von Vereinen, Korporationen und Schulen auch einige weltliche Züge mit vorwiegend religiösen mischen.

6. Sängertag der Sängervereinigung badischer Bädermeister.

Das Festbankett. Die Eröffnung hatte der Instrumental-Musikverein Durlach mit einer Ouverture (für Streichmusik) übernommen, welche wie die später vorgetragenen Stücke die Vielseitigkeit der tüchtigen Musikerschar im besten Licht zeigte. Ein Prolog zum Lobe der Kollegialität, gesprochen von Fräulein Seeger, fand allgemeinen Beifall. Frau Diesel Lamprecht-Hotter (Karlsruhe) hatte die große Arie der Dalila aus der Oper von Saint Saens: „Samson und Dalila“ gewählt, welcher ihr dunkel gefärbter, sonor und voll klingender Alt ausdrucksvolles Leben einflößte; in Lieberten von Schubert und Brahms kamen alle Vorzüge ihrer Kunst zur Geltung. Reicher Beifall bewies den Dank der Zuhörer. Herr Albert Baus spielte ein Violinkonzert von Max Bruch, das zu den Werken der Gegenwart gehört und immer wieder von neuem entzückt. Dem teilweise rezitativisch gehaltenen ersten Satz folgt ein Adagio,

Franziska.

Der Roman einer Opernsängerin

Von Elisabeth Dill,
Copyright by M. Feuchtwanger, Halle a. S.,
47. Fortsetzung.

Sasse sah sich um. Im Nebenzimmer tickte eine Pendule. Die Zimmer hatten sich mit dem Duft gefüllt, der dem Kieder in den großen Vasen auf dem Kaminsims entströmte. Das Licht drang gedämpft durch die rotseidenen Vorhänge des Eßzimmers, welche die Jose bereits vorförmlich vorgezogen hatte, und ein blutiges Licht hüllte den weißen, festlichen Tisch wie in eine Flamme. Auf der Pendule schlug es halb drei. Sie mußte bald kommen. Er durchschritt den mit Möbeln, Teppichen und Bric a Brac überfüllten Salon, in dem die Wände fast tapeziert waren mit großen und kleinen Bildern, seidenen japanischen Stickereien und die Fußböden unter dicken Teppichen verschwanden. Um sich zu beschäftigen, nahm er einzelne Bilder von den Wänden und betrachtete sie. Alles, was da hing, war ihm bekannt, nur ein großes Delgemälde, ein Gewitter über einer Fischerinsel darstellend, war ihm neu. Sammelte Franziska Gemälde?

Im Ofen flackerte ein mattes Feuer, das offenbar eben angezündet war, durch den Rost sah man die Scheite glühen.

Gleich würde sie kommen, sie würde den Schleier abnehmen und sprechen, ein wenig atemlos, wie immer, wenn sie von ihren Proben kam.

Das ganze trauliche Zimmer mit den reichen Wänden, dem flackernden Feuer, dem gedeckten Tisch schien bereit, die Ersehnte zu empfangen. Er dachte an den Tag, da er sie zum erstenmal in diesem Zimmer erwartet hatte, wie sein Herz gepocht hatte, als sie die Klingel draußen berührte. Sie hatte dreimal rasch geläutet.

Es schien, als ob diese Wände noch den Hauch erstorbener Erinnerungen trügen, die letzte Spur ent-

schwundener Freuden, den Widerschein eines toten Glückes, gleich einem unklaren Dunst, aus dem Bilder aufstiegen ohne Namen, ohne Konturen.

Diese geheimnisvolle Erregung, die unbeschreibliche Unruhe wurde stärker, das Herz war ihm geschwellt von Bitterkeit, dunklen Ahnungen, geheimem Bedauern, abergläubischer Furcht, erstickten Schmerzen, peinigenen Träumen und nicht befriedigten Wünschen. All diese Empfindungen hatten den Sturm in ihm entfesselt.

Sein Blick irrte suchend nach irgendeinem Gegenstand umher, die Erwartung peinigte ihn, er empfand das Bedürfnis, sich zu bewegen, zu zerstreuen. Er nahm ein Buch von einem Tisch, in rottem weichen Leder mit Federzeichnungen von Bayros, das er ihr vor Jahren geschenkt. Er schlug eine Seite auf und las.

„Du bist der reichste Mann der Welt, denn wie es nie eine Liebe gab, die der Deinen gleicht, so kann auch niemand je so zärtlich geliebt worden sein wie Du. Ich kenne mich selbst, ich fühle sehr wohl, daß ich Deine wunderbare Liebe nie verdient habe. Nur Deine außerordentliche Güte konnte mir den Kummer verzeihen, den ich Dir bereitete.“

Er las die Stelle noch einmal, dann legte er das Buch weg, stützte den Kopf in die Hand, und blieb so sitzen. Es war, als habe er einen schweren, mit Blei gefüllten Gegenstand in der Hand, er fann vor sich hin, seine Gedanken stiegen auf und ab. Bald in dunkle Abgründe starrte er, bald in grelles Licht, während zuckende Flammen seinen Körper zu verbrennen schienen.

Eine Schelle schlug an, dreimal, kurz. Das war sie. Er bebt — Stimmen erklangen im Hausflur, zwei Frauen, die leise, eilig miteinander sprachen. Dann wurde eine Tür geöffnet. Franziska stand im Pelzmantel auf der Schwelle.

„Du —?“

„Ja, ich“, sagte er und erhob sich. Franziska wich in den dunklen Flur zurück. Dieses Zurückweichen machte ihn ungeduldig. Was hatten sie denn alle heute mit ihren

ängstlichen Augen? Er packte sie am Handgelenk und führte sie fast zeremoniell herein. Sie folgte wie betäubt.

„Du bist heute schon gekommen?“ fragte sie, während eine beklemmende Angst sich ihr auf die Brust setzte. Hätte ich das Mädchen doch lieber nicht fortgeschickt, dachte sie. Es war ihr unheimlich, jetzt mit ihm allein zu bleiben.

Er fühlte, daß sie zitterte.

„Laf doch mein Handgelenk los, Fred“, sie suchte sich zu befreien.

Er ließ sie. Sie nahm ihren Hut vor dem venezianischen Spiegel ab. „Die Muren wollte mich auf der Durchreise nach München besuchen, nun habe ich ihr rasch abtelegraphiert.“

„Schade“, sagte Sasse. Er stand unbeweglich, die Hände in den Taschen, neben dem Delgemälde.

„Sast du mein neues Bild schon gesehen?“ Sie strich sich das gelockerte Haar im Nacken in die Höhe, um es mit der Brillantpange festzuheften.

Er nickte. „Ein nobles Geschenk.“

„Ich hab's gewonnen in der Lotterie.“

„Gratuliere“, sagte er trocken.

Sie sah ihn unsicher an, er kam ihr verändert und größer vor in dem hechtgrauen Anzug.

„Du siehst nicht gut aus, Fred.“

„Ich bin etwas mit Arbeit überlastet“, sagte er und fuhr sich durch das Haar. Er hatte eigentlich etwas anderes sagen wollen, er konnte sich nicht mehr darauf besinnen.

Er trat ans Fenster, nahm den Vorhang auf und schaute auf die sonnenbelegte Straße. Sie sah diesem sonderbaren Benehmen zu mit einer sich steigenden unheimlichen Angst. Blöcklich ließ er den Vorhang fallen und trat an den festlich gedeckten Tisch.

„Wen hast du hier erwartet?“ fragt er mit einer un-

natürlichen Sanftheit in der Stimme.

Allen Gesangsthemata zu den herrlichsten Eingebungen der Musik...
...ein rascher Schluß mit leicht ungarischem Einschlag...
...Herr Baust verfügt über eine prächtige Technik, welche die gehäuften Klaffstellen...
...in einem beängstigenden Tempo daherrasten.

Die Turmbergbeleuchtung lockte die gesamte Einwohnerschaft...
...auf, wie von dem magischen Stabe einer holden Fee zum Aufleuchten...
...gebracht und schnell wieder in Schatten zusammenzinken.

Nach lange helle Terpsichore die Sänger und Gäste zusammen...
...ein fröhlicher Tanz ließ die heißen Stunden des Wettbewerbs...
...von dem es sei hier in aller Heimlichkeit verraten — gerne und ausgiebig Gebrauch gemacht wurde.

Der Montag

fürte die noch zahlreich anwesenden Gäste in die Süddeutschen...
...als Einleitung zu den bevorstehenden kirchlichen Wahlen über...
...als Einleitung zu den bevorstehenden kirchlichen Wahlen über...
...als Einleitung zu den bevorstehenden kirchlichen Wahlen über...

Durlach, 1. Juni. Wie aus dem Interatenteil ersichtlich, wird am...
...als Einleitung zu den bevorstehenden kirchlichen Wahlen über...
...als Einleitung zu den bevorstehenden kirchlichen Wahlen über...

Durlach, 1. Juni. Die Harmonie- und Feuerwehrcapelle...
...als Einleitung zu den bevorstehenden kirchlichen Wahlen über...
...als Einleitung zu den bevorstehenden kirchlichen Wahlen über...

Durlach, 2. Juni. Heute begehrt der Vorstand der Abteilung...
...als Einleitung zu den bevorstehenden kirchlichen Wahlen über...
...als Einleitung zu den bevorstehenden kirchlichen Wahlen über...

Durlach, 2. Juni. Auf die am 3. Juni, nachmittags 3 Uhr, auf dem...
...als Einleitung zu den bevorstehenden kirchlichen Wahlen über...
...als Einleitung zu den bevorstehenden kirchlichen Wahlen über...

Durlach, 2. Juni. (Vortragsnarr für Damen.) Frauen, Mütter, Töchter!...
...als Einleitung zu den bevorstehenden kirchlichen Wahlen über...
...als Einleitung zu den bevorstehenden kirchlichen Wahlen über...

Silbsmittel zum Erhalten und Wiederherstellen der Schlankheit...
...als Einleitung zu den bevorstehenden kirchlichen Wahlen über...
...als Einleitung zu den bevorstehenden kirchlichen Wahlen über...

Glocken-Bazar für die St. Stephanskirche in Karlsruhe. Wie jetzt...
...als Einleitung zu den bevorstehenden kirchlichen Wahlen über...
...als Einleitung zu den bevorstehenden kirchlichen Wahlen über...

Spenden in Waren für den Bazar sind reichlich eingegangen...
...als Einleitung zu den bevorstehenden kirchlichen Wahlen über...
...als Einleitung zu den bevorstehenden kirchlichen Wahlen über...

An allen drei Tagen aber finden in den Räumen der Festhalle...
...als Einleitung zu den bevorstehenden kirchlichen Wahlen über...
...als Einleitung zu den bevorstehenden kirchlichen Wahlen über...

Die Nachmittage sind den Kindern vorbehalten, denen ganz...
...als Einleitung zu den bevorstehenden kirchlichen Wahlen über...
...als Einleitung zu den bevorstehenden kirchlichen Wahlen über...

Schadlingsbekämpfung. Das Badische Weinbauinstitut in Freiburg...
...als Einleitung zu den bevorstehenden kirchlichen Wahlen über...
...als Einleitung zu den bevorstehenden kirchlichen Wahlen über...

Die Jagd im Juni. Der Juni ist noch größtentheils Hegemon...
...als Einleitung zu den bevorstehenden kirchlichen Wahlen über...
...als Einleitung zu den bevorstehenden kirchlichen Wahlen über...

Kleine Nachrichten aus aller Welt. Zum Verkauf...
...als Einleitung zu den bevorstehenden kirchlichen Wahlen über...
...als Einleitung zu den bevorstehenden kirchlichen Wahlen über...

Millionenbesitz in Braunschweig. Nach einer Meldung der...
...als Einleitung zu den bevorstehenden kirchlichen Wahlen über...
...als Einleitung zu den bevorstehenden kirchlichen Wahlen über...

Die Depressionskurve im Norden wirkt noch auf die Wetterlage...
...als Einleitung zu den bevorstehenden kirchlichen Wahlen über...
...als Einleitung zu den bevorstehenden kirchlichen Wahlen über...

Das Fronleichnamsfest wegen erscheint die nächste Nummer...
...als Einleitung zu den bevorstehenden kirchlichen Wahlen über...
...als Einleitung zu den bevorstehenden kirchlichen Wahlen über...

ihre Not an. Die männlichen Gäste verfolgen sie mit Heits...
...als Einleitung zu den bevorstehenden kirchlichen Wahlen über...
...als Einleitung zu den bevorstehenden kirchlichen Wahlen über...

Die mehr als anspruchslose Pöffe, über deren künstlerische...
...als Einleitung zu den bevorstehenden kirchlichen Wahlen über...
...als Einleitung zu den bevorstehenden kirchlichen Wahlen über...

Eine Fabrik niedergebrannt. In der Steppartie von Wenzel...
...als Einleitung zu den bevorstehenden kirchlichen Wahlen über...
...als Einleitung zu den bevorstehenden kirchlichen Wahlen über...

Eröffnung der landwirtschaftlichen Ausstellung in Breslau...
...als Einleitung zu den bevorstehenden kirchlichen Wahlen über...
...als Einleitung zu den bevorstehenden kirchlichen Wahlen über...

Um den Anschluß Österreichs an den Deutschen Kirchenbund...
...als Einleitung zu den bevorstehenden kirchlichen Wahlen über...
...als Einleitung zu den bevorstehenden kirchlichen Wahlen über...

Eine Selbstbiographie Wilhelms II. Wie die Telegraphenunion...
...als Einleitung zu den bevorstehenden kirchlichen Wahlen über...
...als Einleitung zu den bevorstehenden kirchlichen Wahlen über...

Steuerbänderolen im Werte von 200 000 RM. gestohlen...
...als Einleitung zu den bevorstehenden kirchlichen Wahlen über...
...als Einleitung zu den bevorstehenden kirchlichen Wahlen über...

Neueste Nachrichten.

Leichte Erkrankung des Reichsfinanzministers.

T.U. Berlin, 1. Juni. Amtlich wird mitgeteilt: Der Reichsminister...
...als Einleitung zu den bevorstehenden kirchlichen Wahlen über...
...als Einleitung zu den bevorstehenden kirchlichen Wahlen über...

Annahme des österreichisch-deutschen Zusatzabkommens. T.U. Berlin...
...als Einleitung zu den bevorstehenden kirchlichen Wahlen über...
...als Einleitung zu den bevorstehenden kirchlichen Wahlen über...

Das deutsch-spanische Handelsabkommen in Kraft. T.U. Berlin...
...als Einleitung zu den bevorstehenden kirchlichen Wahlen über...
...als Einleitung zu den bevorstehenden kirchlichen Wahlen über...

Briands Sieg. — Die Interpellationsdebatte verlagert. T.U. Paris...
...als Einleitung zu den bevorstehenden kirchlichen Wahlen über...
...als Einleitung zu den bevorstehenden kirchlichen Wahlen über...

Turnen Spiel und Sport. Durlach, 2. Juni. Die Turngemeinde...
...als Einleitung zu den bevorstehenden kirchlichen Wahlen über...
...als Einleitung zu den bevorstehenden kirchlichen Wahlen über...

Wir möchten nicht veräumen, alle Bruchleidende auf die in...
...als Einleitung zu den bevorstehenden kirchlichen Wahlen über...
...als Einleitung zu den bevorstehenden kirchlichen Wahlen über...

Wettermäßliches Wetter für Donnerstag. Eine Depressionskurve...
...als Einleitung zu den bevorstehenden kirchlichen Wahlen über...
...als Einleitung zu den bevorstehenden kirchlichen Wahlen über...

Das Fronleichnamsfest wegen erscheint die nächste Nummer...
...als Einleitung zu den bevorstehenden kirchlichen Wahlen über...
...als Einleitung zu den bevorstehenden kirchlichen Wahlen über...

Städtisches Konzerthaus Karlsruhe.

Sonntag, den 30. Mai 1926. Zum erstenmal:

Jenny Hummel

Schwank in 4 Akten von Hans Bachwitz und Fritz Jacobstetter.

Immer andern Damen die schönsten Toiletten zu verkaufen...
...als Einleitung zu den bevorstehenden kirchlichen Wahlen über...
...als Einleitung zu den bevorstehenden kirchlichen Wahlen über...

S. Michel-Böfen und die Ateliers der Geschwister Gummann...
...als Einleitung zu den bevorstehenden kirchlichen Wahlen über...
...als Einleitung zu den bevorstehenden kirchlichen Wahlen über...

Kelly Mademacher erzielte als Jenny einen Riesenerfolg...
...als Einleitung zu den bevorstehenden kirchlichen Wahlen über...
...als Einleitung zu den bevorstehenden kirchlichen Wahlen über...

Die Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche betr.
 Im Stalle des Friedrich Wilhelm Küppers in Egenstein ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.
 Sperrbezirk ist die Gemeinde Egenstein Beobachtungsgebiet ist die Gemeinde Teuffschneurt.
 Die Gefahrenzone umfaßt alle Gemeinden des 15 km Umkreises.
 Karlsruhe, 1. Juni 1926. (D. 3. 116.)
 Bad. Bezirksamt Abt. II b.

Die Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche betr.
 Im Herrenstall in Eßlingen ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.
 Sperrbezirk ist das verfeuchte Gehöft. Beobachtungsgebiet ist der übrige Teil der Gemeinde Eßlingen.
 Die Gefahrenzone umfaßt alle Gemeinden des 15 km Umkreises.
 Karlsruhe, 1. Juni 1926. (D. 3. 117.)
 Bad. Bezirksamt — Abt. II b.

Bekanntmachung.

Die Prozession der katholischen Kirchengemeinde am Fronleichnamstag, Donnerstag, den 3. Juni ds. Jrs., wird ihren Weg durch die Kelter-, Bismarck-, Amalienstraße über Amer-, Wald-, Reichenbach-, Friedrich-, Post-, Bismarck-, und Kelterstraße nehmen.
 Um unliebsame Störungen zu vermeiden, werden die genannten Straßen, soweit sie von der Prozession in Anspruch genommen werden, in der Zeit von 8-11 Uhr vormittags für den Durchgangsverkehr gesperrt.
 Den Anordnungen der Polizeibeamten, die mit der Regelung des Straßenverkehrs während der Prozession beauftragt sind, ist Folge zu leisten.

Durlach, den 25. Mai 1926.
 Der Oberbürgermeister.

Zwangsversteigerung.

Freitag, den 4. Juni 1926, vormittags 10 Uhr, werde ich im Hofe der Schlosskammer in Durlach gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

- 1 Lastkraftwagen mit Anhänger.
- Daran anschließend im Pfandlokal:
- 1 Sofa roter Plüsch.

Durlach, den 2. Juni 1926.
 Herzog, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.

Freitag, den 4. Juni, nachmittags 2 Uhr werde ich in Durlach im Pfandlokal gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

- 1 Besteckkasten mit Silberbesteck, 1 Dbd. Fleischmesser u. Gabeln, 1 Küchenschrank, 1 Kommode, 1 Vertikal, 1 Schrank, 1 Bild, 2 Schreibtische, 1 Serviertisch, 1 Wandspiegel, 1 Fahrrad komplett, 1 Sägemehlfloß und 1 Motorrad N. S. II.

Durlach, den 2. Juni 1926.
 Sille, Gerichtsvollzieher.

Freiwillige Versteigerung.

Samstag, den 5. ds. Mts., vormittags 9 Uhr, werden in Durlach, Kelterstr. 29, gegen bar versteigert:

- 1 Bett, 1 Kleiderschrank, 1 Kommode, 1 Sofa, 1 Spiegel, 2 Wanduhren, Bild, 1 Deckbett, 1 Tisch, Kücheneinrichtung, 4 Hüßer von 150 bis 200 Liter Gehalt, Kramtische, Handwagen, Brennholz und sonst verschiedenes.

Laier.

Ansetzbranntwein

ca. 40% ca. 50% und

Feinsprit

100%, völlig rein schmeckend.

Urban Schurhammer

Weingroßhdlg., Brauntweinbrennerei
 Blumenstraße 13 Fernsprecher 205.

Jeden Freitag:

Gehadte Leber

empfehlen
 Heinrich Grieb, Metzgermeister.

Prima Oberländer

Läuferische Schweine

aus seuchenfreier Gegend sind eingetroffen bei
 Adolf Bull, Lammstr. 25, Tel. 558.

Hier ist die Probe auf's Exempel



Loba Beize die wasserechte

Bohern Sie doch mal mit LOBA-Beize, Die Wasserechte ein Stück Boden neben einer andern Beize. Dann sehen Sie den Unterschied! Nicht matt und fast glanzlos, sondern in freundlichen, nicht nachdunkelnden Farben u. wärmstem Parkettglanz strahlt Ihr Boden, ob alt oder neu, mit

Turnverein Durlach, e.V.

— 18 78 —
 Sonntag, den 13. Juni 1926, nachmittags 3 Uhr
 auf unserem Turn- und Spielplatz beim städt. Gutshof

Großes Schau- u. Werbeturnen

unserer sämtlichen Abteilungen.

Erntemaschinen

wie
 Gabelmähder
 mit und ohne Getreidemähvorrichtung
 Gabelmähder
 mit Schwadenreger
 einfach und kombiniert
 Getreidemähder
 Vindemäher
 sowie sämtliche landw. Maschinen und Geräte
 empfiehlt zu günstigen Preisen und erleichterten Zahlungsbedingungen
 Einkaufs-Vereinigung
 Südd. Landwirte
 G. m. b. H.
 Durlach, Gasthaus zur Blume, 2. Stf. Tel. 62.

Rosenkohl-Blumenkohl-Endivien- u. Kopfsalat-Gestänge

hat abzugeben
 Gärtnerei
 Stenftenagel
 Baseltorstraße 69.

Stenftenagel

Baseltorstraße 69.

Herba-Beize

3 Zimmer mit allem Zubehör sind gegen Kauf sofort zu vermieten.
 4 Zimmern unt. Nr. 236 an den Verlag.

Möbl. Zimmer
 mit oder ohne Kost sofort zu vermieten
 Lammstr. 22.

Möbl. Zimmer
 zu vermieten
 Epitalstr. 3.

Ehrlicher, strebsamer junger Mann sucht Vertrauensstellung gleich welcher Art.
 Angebote unter Nr. 234 an den Verlag.

Zuverlässiges Mädchen für einige Stunden des Tages gesucht.
 Angebote unter Nr. 235 an den Verlag.

Vortrag für Damen

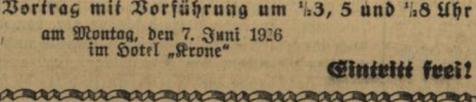
Anzählige Frauen haben ihre gute Figur verloren, sie leiden schwer unter diesem Verlust und sind entmutigt durch Fehlschläge. Sie ahnen nicht, wie nahe ihnen die Rettung, die Wiederherstellung der guten Figur und des Wohlbehagens ist. Sie wissen nicht, welche herrlichen Fortschritte in der Verhütung von Verunstaltungen und Störungen gemacht wurden.
 Frauen, Mütter, Töchter!
 Sie sollen und müssen alle erfahren, wie man die Büste dauernd schön erhält, starke Hüften vermindert, Fettsansatz verhütet, Erschlaffung, Fettschub, Verunstaltung durch Wadenbett wirklich beseitigt und wieder gut macht, sogar bei schweren Bauchbrüchen u. a. Leibesbeschwerden das volle Wohlbehagen wiedererlangt und vieles andere durch unsere überall mit Begeisterung aufgenommene Veranstaltung:

Vortrag mit Ausstellung

Vorführung und fachlicher Beratung

durch unsere ärztlich-erfahrenen ausgebildeten Damen. Am Besuch Verhinderter verlangen „Die gesunde Frau“. Ein Prachtstück für Formenveredelung und Schönheitskultur durch

Thalysia-Reform-System
 von Dr. med. H. Garmes gegen 40 Pfennig portofrei vom Thalysia-Werk, Leipzig-Süd 33
 Vortrag mit Vorführung um 1/3, 5 und 1/8 Uhr
 am Montag, den 7. Juni 1926 im Hotel „Krone“
 Eintritt frei!



Eintritt frei!

Bruchleidende

Hilf ist möglich! Fort mit den lästigen Gummil- u. Federbändern, samt quälend. Schenkelriemen!
 Dr. Weisbrod's Hebel-Bruchband selbst in schwersten Fällen bestbewährt, hält den Bruch bequem wie eine schützende Hand von unten nach oben sicher zurück. Nur Einzelanfertigung nach Maß, dab. Garantie für 10 Jahre. Wunderwunder ausgeschlossen. Kostenlose Sprechstunde u. Musteranlage am Freitag, den 4. Juni 1926 in Karlsruhe im Hotel Hohenzollern, Zähringerstr. 60a, von 10 Uhr vorm. bis 6 Uhr nachm. Prospekt auf Verlangen gratis u. franko von Dr. Ludwig K. Weisbrod, Mannheim.

Tannene Bohnenstangen

(Bodenstümmchen)
 in verschiedenen Längen und Breiten werden am Freitag nachmittags von 1 Uhr an auf meinem Lager am Güterbahnhof abgegeben.
 Andreas Selter, Durlach-Aue
 Telefon 203.

Flammur

Fein, feinst, silber, iongen Qualität, unvergänglich, dauerhaft, ein Gemisch aus...
 Den größten Erfolg haben die kleinsten Anzeigen im Durlacher Tageblatt.

Krankenweine

unerreicht in Güte u. Preiswürdigkeit.
 Größte Auswahl.
Urban Schurhammer
 Weingroßhdlg., Brauntweinbrennerei
 Blumenstraße 13 Fernsprecher 205.

Touristen-Verein

Die Naturfreunde

Freilichtaufführung

auf dem
 Naturtheater Durlach (Kerkerberg)
 am 3. Juni 1926, nachmittags 3 Uhr
 veranstaltet vom
 Touristenverein „Die Naturfreunde“ e. V.
 Ortsgruppe Durlach.
 Programm:

„Der neuen Zeit entgegen“

Frühlingspiel, 1 Akt mit Vorspiel von Elfe Schwarzbach.
 Musik, Gesang und Recitation.
 Eintrittspreise: Nichtmitglieder 50 Pf., Mitglieder, Erwerbslose und jugendliche unter 18 Jahren 30 Pf.
 Die Programme berechtigen zum Eintritt. Wir laden die gesamte Einwohnerschaft von Durlach hiermit herzlich ein.
 Die Ortsgruppenleitung.
 Vorverkauf: Sportgeschäft Sagemann Hauptstraße.

Turngemeinde Durlach, e. V.

Raffball.

Donnerstag, den 3. 6. 26.
 Freie Turner Rühlburg I gegen
 Turngemeinde Durlach I.
 Beginn 1/3 Uhr.
 2. Mannschaft 1/2, 3. Mannschaft 1/4 Uhr.

Bad. Leibgrenadier-Verein

Verein ehem. Reiter Durlach.
 Einladung.
 Wir laden hierdurch unsere w. Mitglieder nebst deren Angehörigen zu dem am Sonntag, den 6. Juni d. Jrs. stattfindenden

Familien-Ausflug

nach Berghausen (Gasthaus z. Wären) geben ein
 Sammelplatz 1/2 Uhr nachmittags Station der Elektrischen. Bei schlechtem Wetter Abfahrt mit der Bahn 1.14 Uhr ab Durlach.
 Um recht zahlreiche Beteiligung bitten
 Die Vorstände.

Haus- und Grundbesitzerverein Durlach-Aue.

Am Sonntag, den 6. Juni 1926, vormittags 9 Uhr findet im

Saal des Bürgerhofes in Bruchsal

der Verbandstag badischer Haus- u. Grundbesitzervereine statt.

Die Mitglieder werden ersucht, der Tagesordnung beizuwohnen. Soweit die Mitgliederkarten nicht abgegeben sind, können sie bei dem Vöfel, Wäzstr. 44 abgeholt werden.

Abfahrt: Sonntag vorm. 7.28 Uhr. Treffpunkt Bahnhof Durlach.
 Sonntagkarte Durlach-Bruchsal und zurück 80 Pfennig.

Diejenigen Mitglieder, welche mit dem Zug nicht fahren, können mit dem Zug 7.28 und 1.29 Uhr ab Durlach fahren, und ist Gelegenheit geboten das schöne Schloss in Bruchsal zu besichtigen. Alles weitere am Bruchsal.

Um zahlreiche Beteiligung bitten
 Der Vorstand.

Gehadte Leber

empfehlen
Karl Knecht
 Metzgerei Kelterstraße 18

Das Blatt
 der handarbeitenden Frau
 Beyers Monatsblatt für
Handarbeit u. Wasche
 Mit vielen Beilagen.
 Es erscheint am 20. jedes Monats und kostet 75 Pf., frei ins Haus 5 Pf. mehr.
 34z Buchhändler führt sie!
 Verlag Otto Beyer, Leipzig